



So, 15. März 2015, 19 Uhr
im OEZ Innsbruck Christuskirche

WAS WICHTIG IST, BLEIBT.
Liebe durch Gefängnismauern.

Literarische Begegnung: Franziska Jägerstätter und Freya von Moltke



WAS WICHTIG IST, BLEIBT. Liebe durch Gefängnismauern.

Literarische Begegnung: Franziska Jägerstätter und Freya von Moltke

So, 15. März 2015 um 19 Uhr im OEZ Innsbruck Christuskirche

Helmuth James von Moltke und Franz Jägerstätter gehören, obwohl sie aus den unterschiedlichsten sozialen Schichten stammen, zu den großen Gestalten des 20. Jahrhunderts. Der junge Graf Moltke traf sich mit Gleichgesinnten auf seinem Gut Kreisau in Schlesien, um einen Aufbau Deutschlands nach der Niederlage Hitlers zu planen. Er wurde wegen Hochverrats zum Tod verurteilt und am 23. Jänner 1945 in Berlin/Plötzensee hingerichtet. Franz Jägerstätter, Bauer und Mesner aus St. Radegund im Bezirk Braunau, verweigerte den Dienst mit der Waffe in der Deutschen Wehrmacht; er sah den Krieg als ungerechten Raubkrieg. Er wurde wegen Wehrkraftzersetzung verurteilt und am 9. August 1943 in Brandenburg/Havel enthauptet.

Deren Frauen Freya und Franziska sind den Männern ebenbürtig. Sie haben das Wachsen und Werden der Männer begleitet, die Entscheidung mitgetragen, mitgelitten, mitgeglaubt und das Zeugnis bewahrt und weitergeben. Beide Paare waren überaus glücklich verheiratet, blieben immer Verliebte. Vor allem in der Gefängniszeit war der Gedankenaustausch durch Briefe für die Ehepaare von Moltke und Jägerstätter unendlich wichtig; war Bestärkung, Ermutigung und Trost. An diesem Abend, zwei Jahre nach dem Tod von Franziska Jägerstätter am 16. März 2013, stehen die Briefe der Frauen im Mittelpunkt, die – obwohl die beiden sich nie gekannt haben – wunderbar miteinander korrespondieren.

Franziska Jägerstätter: Erna Putz | **Freya von Moltke:** Anna Greiter | **Musik:** Thomas Pale und Sigrid Brotzge | **Beitrag:** 7 Euro
OEZ Innsbruck Christuskirche: Martin-Luther-Platz 1 (schräg gegenüber der HAK im Sagen)

Veranstaltet vom Offenen Evangelischen Zentrum Christuskirche in Zusammenarbeit mit Pax Christi Tirol und unterstützt durch das Evangelische und das Katholische Bildungswerk sowie die Ökumenische Initiative Tirol.

